

## Leitfaden für die Bildungspraxis Band 44

### Eine Strategie zum Aufbau von Netzwerken in der Nachqualifizierung

Für ein „Netzwerk Nachqualifizierung“ hat sich im Rahmen der Förderinitiative „Abschlussorientierte modulare Nachqualifizierung“ folgende Strategie als erfolgreich erwiesen:

1. Vorhandene Strukturen in der Region werden identifiziert und transparent gemacht. Das schließt ein:
  - regionale Unternehmensstruktur ermitteln (z.B. Branchen mit hohem Anteil an An- und Ungelernten, Branchen mit Beschäftigungspotential für An- und Ungelernte, Qualifizierungspraxis regionaler Unternehmen, regionaler Fachkräftebedarf),
  - bestehende Nachqualifizierungsangebote regionaler Bildungsanbieter eruieren,
  - regionale Förderlandschaft sondieren (Förderstrategien in einzelnen Arbeitsagenturbezirken bzw. ARGE n/ optierenden Kommunen und Landesprogrammen),
  - zielgruppenspezifische Fördermöglichkeiten klären (z.B. Sprachförderung von Migrantinnen und Migranten über das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge).
2. Eigene Angebote werden entwickelt. Das bedeutet:
  - gemeinsame Beratungsangebote für Unternehmen ausarbeiten und
  - das Angebot an Weiterbildungsberatung und Qualifizierungsmaßnahmen für An- und Ungelernte bei Multiplikatoren, den Unternehmen und der Zielgruppe vorstellen.
3. Auf verschiedenen Ebenen werden verbindliche Kooperationsbeziehungen hergestellt.
  - Ein übergreifendes Steuerungsnetzwerk mit Repräsentanten einflussreicher Organisationen wird geschaffen (Kontakten herstellen, Zielen definieren und Absprachen treffen).
  - Parallel werden flexible, operative Netze zur praktischen Umsetzung im Alltag aufgebaut.
4. Die erfolgreiche Zusammenarbeit im Netzwerk erfordert eine interessenneutrale Koordination und Moderation. Deshalb wird eine Netzwerkkoordination als moderierende Stelle bei allen Partnern, aber auch bei externen Kooperationspartnern etabliert.
5. Die Herausforderungen, die in veränderten Rahmenbedingungen liegen werden angenommen und nachhaltig genutzt.

Für ein „Netzwerk Nachqualifizierung“ ist in der Förderinitiative „Abschlussorientierte modulare Nachqualifizierung“ außerdem deutlich geworden, dass ein Netzwerkmanagement ohne themenspezifische Expertise nicht möglich ist. Benötigt wird eine fundierte Kenntnis der aktuellen Konzepte der Nachqualifizierung, der regionalen Interessen- und Bedarfslagen, der regionalen Angebots- und Förderstrukturen.